

Kaiserzeit-Bahnhof „geliftet“

Historische Fliesen/Teil 10 ■ Seinen hundertsten Geburtstag erlebte der Bahnhof in St. Veit an der Glan im österreichischen Bundesland Kärnten noch unsaniert. Ein Jahr später, im Juni 2013, begannen die umfangreichen Bauarbeiten an dem denkmalgeschützten Ensemble. Der Ersatz für die historischen Bodenfliesen kam aus Zahna. **Hannelore Schuster**

■ Die Arbeiten im Inneren des Bahnhofs in St. Veit an der Glan sind beendet. Da der Bahnhof und das Bahnsteigdach unter Denkmalschutz stehen, musste jede Maßnahme zunächst mit dem Bundesdenkmalamt abgesprochen werden. Das betraf vor allem die Neugestaltung des Personentunnels und der Eingangshalle. Die Vorgabe: Der Bahnhof sollte auf den neuesten Standard gebracht werden und gleichzeitig sein historisches Erscheinungsbild nicht verlieren.

Die nördlichen Aufgänge wurden durch drei Lifte ersetzt. Damit ist der Bahnhof durchgehend barrierefrei. Alte

Anzeigen, Uhren, die Bahnsteige und Dächer blieben erhalten.

Die Bodenfliesen in den Personentunneln und der Eingangshalle stammen aus der Zeit um die Jahrhundertwende. Aufgrund ihres maroden Zustands waren sie allerdings nicht mehr zu retten und mussten ersetzt werden. Das Bundesdenkmalamt stimmte der Erneuerung zu. Aber nur mit der Auflage, auf die klassischen Fliesen „Alt Görlitz“ und „Alt Berlin“ zurückzugreifen. Fündig wurde man bei einem Unternehmen, das diese Art Fliesen mittels traditionellen Handwerks noch herstellt: bei der Zahna Fliesen GmbH.

Vertrauen als Basis

„Wir waren innerhalb kürzester Zeit in Kärnten vor Ort, um uns die Herausforderung anzusehen“, erzählt Markus Bögershausen, Zahna-Fliesen-Repräsentant Österreich. „Wir reagierten mit Mustern und gaben nach Erhalt des Auftrags einen detaillierten Plan an die Österreichischen Bundesbahnen, die ihn mit dem Denkmalschutz und Verlegebetrieben besprachen.“ Zur Visualisierung wurde das Planungsprogramm von Visoft verwendet. „Egal ob Erstkontakt, Qualität, Visualisierung oder Produktpalette – man hat uns von Anfang an vertraut“, so das Fazit von Markus Bögershausen.



Tradition und Qualität

Die Fliesenarbeiten begannen Mitte/Ende Oktober vergangenen Jahres. Zunächst wurde die Empfangshalle des Bahnhofs neu gefliest. In diesem Bereich, der inklusive Eingangspodest rund 80 Quadratmeter umfasst, wurde die Serie „Alt Görlitz“ in der gewünschten Sonderfarbe zusammen mit den Läufern und Ecken aus der Serie „Alt Berlin“ verlegt. „Diese beiden Serien sind nahezu identisch mit dem vorhandenen Bodenbelag und konnten so ohne zusätzliche Kosten, die etwa für die Herstellung von neuen Formen und Werkzeugen entstehen, von uns in gewohnter Tradition und Qualität hergestellt werden“, betont Markus Bögershausen.

Der zweite Bereich umfasste die Personenaufgänge, die unter den Bahnsteigen zu den jeweiligen Bahnsteigen führen. Um auch einen barrierefreien Zugang zu gewährleisten, wurden Aufzüge in diese Personengänge installiert. Dass dabei Fliesen ergänzt werden mussten, ließ sich nicht vermeiden. Das Verlegeschema im Boden in den Farben Gelb und Rot musste ebenso übernommen werden. Dabei hat man die roten Fliesen als Läufer eingesetzt. Bei jedem Aufgang musste das



Links Roland Kowalczyk, Chef der Verlegefirma KoweKeramik GmbH aus Treffen in Kärnten, mit seinem Vater Johann

Schema unterbrochen und neu aufgenommen werden.

Erscheinungsbild erhalten

„Bei der vorausgegangenen Besichtigung stellte sich heraus, dass auf die ursprünglichen Fliesen im Sockelbereich bereits neuere glasierte Fliesen aufgeklebt wurden“, erinnert sich Markus Bögershausen und schätzt, dass dies Mitte des letzten Jahrhunderts geschah. Da Zahna-Fliesen über eine umfangreiche Farbpalette verfügt, war es auch möglich, diese Farbe ohne Sonderkosten zu. Selbst die passenden

DER VERLEGE BETRIEB

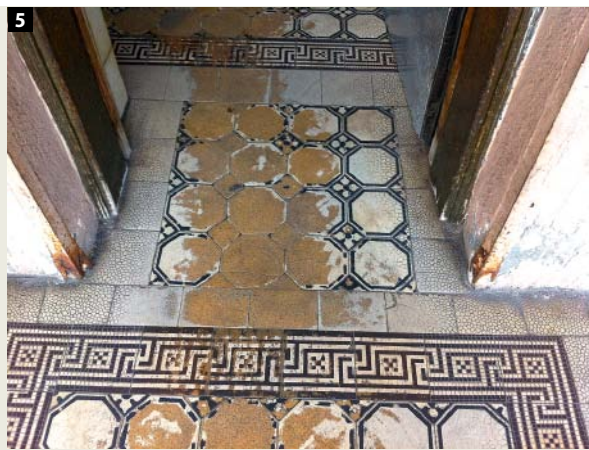
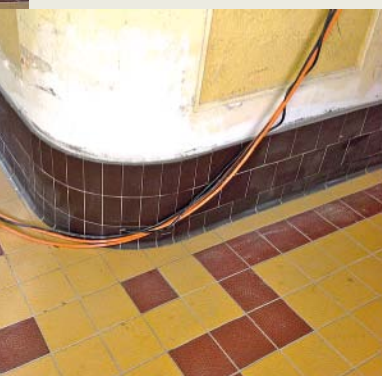
Spezialist mit besonderen Stärken

Die Firma KoweKeramik GmbH ist ein Traditionsbetrieb aus Villach in Kärnten. Seit November 2007 hat das Unternehmen seinen Sitz in Treffen bei Villach. KoweKeramik bezeichnet sich als Spezialist – sowohl für den Objektbau als auch für den Privatbereich mit den Stärken Kundenbetreuung von der Planung bis zur Fertigstellung beziehungsweise Übergabe, familiäre Unternehmensführung, gewissenhaftes Eingehen auf jede Art von Kundenwunsch sowie umfangreiches Produkt- und Leistungsangebot.

Das Unternehmen fertigt unter anderem exklusive Wärmeliegen (Wellnessanlagenbau). Im Haus befindet sich ein 600 Jahre alter Gewölbekeller, der von der Firma KoweKeramik beispielhaft restauriert wurde und von den Kunden besichtigt werden kann.

Johann Kowalczyk, Seniorchef des Unternehmens, hat 1997 die Glasfliese (Villi Glas) erfunden. Im Jahr 2000 stieg Roland Kowalczyk als Juniorchef in das Familienunternehmen ein und ist seit 2005 Geschäftsführer. Das Unternehmen ist seit seiner Gründung im Familienbesitz.

www.kowekeramik.at



1 Der Bahnhof in St. Veit ist ein 1911–13 von Hans Granichstaedten errichteter, langgestreckter, ein- bis zweigeschossiger, späthistorischer Bau.

2 Die verschiedenen Verlegemuster in der Fußgängerunterführung und auf den Treppenabsätzen entsprechen dem Originalbelag.

3 + 4 Sie gleichen wie ein Ei dem anderen: die historischen Fliesen und die neu verlegten der Serie „Alt Görlitz“.

5 Die Abnutzungserscheinungen waren zu gravierend. Mit den neuen Fliesen der identischen Serie „Alt Berlin“ ist der alte Glanz wieder hergestellt.

Hohlkehlssockel hat Zahna im Programm. „Den Bahnhof im Stil der Kaiserzeit zu erhalten war eine Prämisse des Denkmalamts. Dem kommen wir gerne nach“, resümiert Markus Bögershausen.

Das Ergebnis: Ende November 2013 wurde einer der schönsten Bahnhöfe Österreichs nach seiner Sanierung wieder eröffnet. In diesem Jahr soll die Außenfassade des Jugendstil-Ensembles in Angriff genommen werden. Saniert wird aber nicht nur der Schönheit wegen. Als Endstation der im Halbstundentakt verkehrenden S-Bahn spielt der St. Veiter Bahnhof noch immer eine wesentliche Rolle im Kärntner Verkehrsgeschehen. ■

www.fliesenundplatten.de

Schlagworte für das Online-Archiv

Fliese (historische), Bauen im Bestand, Bodenfliesen, Restaurierung, Sanierung